

## Mit Leistung beim Trainerteam bedankt

**ParaSchwimmen:** Julian Füllgraf verbessert seine Bestzeit gleich um mehrere Sekunden.

**Bünde.** Fast 400 Athleten aus 47 Nationen nahmen vom 17. bis 20. Juni im Berliner SSE die Gelegenheit wahr, an den Internationalen Deutschen Meisterschaften (IDM), der letzten großen Meisterschaft im ParaSchwimmen vor den Paralympics in Tokio teilzunehmen. Mit dabei: der 15-jährige Julian Füllgraf von der TG Ennigloh 1887.

Ein strenges Hygiene-Konzept, der Ausschluss von Zuschauern und eine tägliche Corona-Testung vor Betreten der Halle sowie das dauerhafte Tragen einer FFP2-Maske sicherten dabei einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung. Nominierungen für die Paralympics, das Aufstellen von Bestleistungen und Rekorde sowie die lange vermisste Möglichkeit, sich auf höchstem Niveau miteinander zu messen standen dabei im Vordergrund.

Nach Absprache mit Landestrainer Mitja Zastrow und seinem Heimtrainer Slawek Szafarczyk entschied sich Julian Füllgraf für acht Einzel- und einen Staffelfahrt auf den Kurz- und Mittelstrecken. Als Bundeskaderathlet konnte er nach der zweiten coronabedingten Trainingspause im Oktober letzten Jahres bereits im März wieder ins Wasser steigen, am niedersächsischen Landesstützpunkt in Osnabrück trainierte er bis zur Wiedereröffnung des Bänder Freibades als Gast unter der Obhut von Dr. Janina Braun.

Dieses Entgegenkommen dankte er seinem Trainerteam Szafarczyk, Braun und Zastrow direkt in seinem ersten Rennen über 200 Freistil – seiner Hauptlage. Dort unterbot er seine eigene Bestzeit um mehr als drei Sekunden und qualifizierte sich direkt für das C-Finale. In diesem steigerte er sich nochmals um

eine weitere Sekunde und wurde mit der Bronzemedaille als Dritter der nationalen Jugendwertung belohnt. Mit diesem Ergebnis hatten er und sein Heimtrainer Slawek Szafarczyk überhaupt nicht gerechnet, starteten in Berlin doch die 400 besten internationalen paralympischen Athleten, die größtenteils von Trainingsausfällen vollständig verschont geblieben waren.

Auch bei allen anderen weiteren Starts zeigte Julian Füllgraf eine teilweise sehr deutliche Leistungssteigerung und qualifizierte sich über 100 B, 50 R, 50 F, 50 B, 100 R und 200 L für das internationale Jugendfinale. Auch wenn es hier an den Nachmittagen unter den erschwerten Wettkampfbedingungen – hohe Temperaturen und FFP2-Masken Pflicht außerhalb des Wassers – nicht mehr zu einem Podestplatz reichte, konnte er doch über 50 R und 200 L die Bronzemedaille der Jugend A in Empfang nehmen.

Im internationalen Staffelfahren gemeinsam mit weiteren Landeskaderathleten fischte Füllgraf dann eine weitere Welle, diesmal in Silber, aus dem schnellen Berliner Becken. Und ganz nebenbei erfüllte er gleich in seinem ersten Rennen nach acht Monaten Wettkampfpause die Norm für den NK2-Kader im ParaSchwimmen.

Nach diesem unerwartet guten Start in die Wettkampfsaison hoffen er und sein Trainer jetzt wieder auf weitere Wettkämpfe und eine gute Vorbereitung auf den zweiten paralympischen Saisonhöhepunkt, die Deutschen Kurzbahnmeisterschaften im November in Remscheid. Aber was beide am meisten freut: endlich wieder regelmäßig in Ennigloh mit der Heimatmannschaft zu trainieren.



Starker Auftritt im schnellen Berliner Becken: ParaSchwimmer Julian Füllgraf von der TG Ennigloh. FOTO: CHRISTIANE FÜLLGRAF

### Sport kompakt +++ Sport kompakt +++

#### Schach in den Ferien

Die Schachgemeinschaft Bünde hält auch in diesem Jahr ein Angebot in den Sommerferien für Kinder und Jugendliche bereit. Unter dem Motto „komm zum Schachtreff und du erfährst alles, was du zum Schachspielen wissen musst“ können Kinder im Grundschulalter jeweils samstags am 10. Juli, 17. Juli und 24. Juli von 10 bis 13 Uhr den Schachsport bei der SG Bünde kennenlernen. Für Kinder und Jugendliche der weiterführenden Schulen gibt es dieses Angebot jeweils freitags am 9. Juli, 16. Juli und 23. Juli von 17 bis 18.30 Uhr. Auch die Teilnahme an einzelnen Terminen ist möglich. Weitere Informationen und Anmeldung bei Christian Brunke (Tel. (01 76) 47 08 14 74 oder E-

Mail: chr.brunke@gmail.com

#### Auftaktsieg in Halle

Die Tennis-Damen 65 des TC Herford sind erfolgreich in den Doppel-Wettbewerb auf Verbandsliga-Ebene gestartet. Beim TC Blau-Weiß Halle setzten sich das Team um Inge Stegnjajic dank drei gewonnenen Doppel mit 6:2 Punkten durch. Für die Herforder Punktgewinne sorgten dabei Inge Stegnjajic/Margrit Hempelmann (7:5, 7:6), Jutta Brandtmann/Stegnjajic (6:2, 7:6) und Gudrun Freye/Hempelmann (6:3, 6:3). Nur Marita Dallas/Freye (5:7, 3:6) gaben ein Doppel ab. Im zweiten und schon letzten Spiel der Runde am 23. August bei RW Lage können die Herforderinnen den Gruppen-sieg perfekt machen.



Das war's: Englands Harry Kane bejubelt sein Tor zum 2:0. Matthias Ginter (r.) ist zur Salzsäule erstarrt, Robin Gosens (l.) geht in die Knie.

FOTO: DPA

## Gertz hat es kommen sehen und Albrecht wirft sein Trikot weg

**Fußball-EM:** Die Stimmen aus dem Kreis Herford zum Ausscheiden der DFB-Elf nach dem 0:2 in Wembley – und die Antwort darauf, warum das niemanden wirklich überrascht.

Von Andreas Gerth

**Kreis Herford.** Aus. Vorbei. Deutschland ist bei der EM ausgeschieden. Doch überraschen kann das nicht wirklich, sind sich die Spieler und Trainer im Fußballkreis Herford einig. Die haben auch eine Meinung dazu, was jetzt vom Erbe Jogi Löws übrig bleibt.

**Daniel Flottmann, Kapitän des Regionalligisten SV Rödinghausen:** „Das Gefühl des Mitfiebers ist bei mir in den letzten Jahren ein bisschen abhanden gekommen. Wenn ich sehe, mit wie viel Power, Leidenschaft und Zielstrebigkeit zum Beispiel die Italiener oder die Schweizer auftreten, hat mir das bei uns gefehlt. Da habe ich die absolute Überzeugung, gerade bei dieser so aufgeheizten Atmosphäre im Stadion, im deutschen Team vermisst. Deshalb sind wir auch verdient ausgeschieden. Was aber nichts daran ändert, dass Jogi Löw unser erfolgreichster Bundestrainer überhaupt war – das bleibt, trotz des traurigen Endes.“

**Philip Albrecht, Trainer A-Ligist SV Enger-Westerenger:** „Ich habe mein Deutschland-Trikot seit der WM 2018 und es hat da schon kein Glück gebracht. Jetzt kommt es endgültig weg! Ich denke, es ist gut, dass die Ära Löw zu Ende geht. Seine Sturheit am System und an Personalentscheidungen war nicht förderlich für die Entwicklung der Mannschaft. Ein neuer Trainer und neue Gesichter bei den Spielern werden der Mannschaft gut tun und für frischen Wind sorgen, deshalb sehe ich der WM im nächsten Jahr sogar ganz positiv entgegen – dann



Überzeugung hat gefehlt: Daniel Flottmann. FOTO: NOAH WEDEL



Ging Löws Ära zu lang: Christian Haddenhorst. FOTO: GOY

aber in einem neuen Trikot.“

**Christian Fahrnow, Kapitän von Bezirksligist BV Stift Quernheim:** „Die Engländer haben enormes Potenzial in ihrer Truppe, deshalb hat mich unser Ausscheiden gegen diese englische Mannschaft nicht großartig überrascht. Dass sie Spieler wie Sancho oder Foden nicht eingesetzt haben, zeigt ja, wie gut sie sind. Die Chancen für unser Team habe ich bei 50:50 gesehen, doch wer unterm Strich von vier Spielen nur eins gewinnt, hat keinen Anspruch aufs Viertelfinale. Für Jogi Löw ist es schade, andererseits aber auch gut, dass er von sich aus aufhört, ansonsten hätte man ihn wohl jetzt entlassen müssen.“

**Christian Haddenhorst, Trainer A-Ligist TV Elverdisen:** „Man hat ja schon in der Gruppenphase gemerkt, dass es nicht rund läuft. Es haben die Kreativität im Mittelfeld und die Durchschlagskraft in der Offensive mit einem richtigen Strafraumstürmer gefehlt. Die Ära Löw ging mir persönlich zu lange, da hätte man schon nach dem WM-Aus 2018 reagieren und einen klaren Schnitt machen müssen. Dann hätten wir bei dieser EM – auch wenn wir vielleicht nicht besser abgeschnitten hätten – ein jüngeres Team mit besseren Zukunftsaussichten gehabt.“

**Henning Gertz, Kapitän A-Ligist Spvg. Hiddenhausen:** „Es hat sich ja abgezeichnet. Wenn man in vier Spielen nur einmal überzeugt, kann dieses Aus ja nicht verwundern. Unter Löw hatten wir viel Freude und sind Weltmeister geworden, doch er hat mir zu lange an seinen Lieblingen festgehalten und den richtigen



Lob für Engländer: Christian Fahrnow. FOTO: ANDREAS GERTH



Fragezeichen im Gesicht: André Placke. FOTO: JOEL BEINKE

„Es hat sich ja abgezeichnet. Wenn man in vier Spielen nur einmal überzeugt, kann dieses Aus ja nicht verwundern. Unter Löw hatten wir viel Freude und sind Weltmeister geworden, doch er hat mir zu lange an seinen Lieblingen festgehalten und den richtigen

Zeitpunkt zum Aufhören verpasst. Jetzt hoffe ich, dass Hansi Flick den Laden in den Griff bekommt und wieder bei allen für Motivation sorgt.“

**André Placke, Trainer von B-Ligist TuS Hücker-Aschen:** „Wir haben das Spiel mit unserer Mannschaft geschaut und hatten danach fast alle ein riesen Fragezeichen im Gesicht: Wie kann so etwas sein? Da spielt du vor so vielen Leuten in einem geilen Stadion in Wembley gegen England und lieferst dann so eine enttäuschende Leistung ab. Da war viel zu wenig Bewegung und Körpersprache auf dem Platz, der Gesichtsausdruck von Sané bei seiner Einwechslung hat ja eigentlich alles gesagt. Jogi Löw hätte sich einen Gefallen getan, wenn er nach der WM in Russland gesagt hätte: Feierabend, das war's.“

**Piet Spilker, Sportlicher Leiter bei Westfalenligist SC Herford:** „Das war keine gute Leistung und macht es für Jogi Löw noch ein bisschen trauriger, so abtreten zu müssen. Insgesamt aber war es mit ihm eine super erfolgreiche Zeit, die ihm keiner nehmen kann. Mit Hansi Flick gibt es einen sehr guten Nachfolger, der vor allem die Bayern-Spieler sehr gut kennt und einen Spieler wie Kimmich wieder im Zentrum spielen lassen wird. Deswegen bin ich für die WM in Katar sogar ganz zuversichtlich.“

## Optimal gestartet

**2. Bundesliga:** Die Faustballer des TuS Spenge freuen sich auf einen Heimspieltag.

**Spenge.** Die Herrenmannschaft der Faustballabteilung des TuS Spenge ist am vergangenen Samstag in Wahlscheid erfolgreich in die Saison der 2. Bundesliga Nord gestartet. Als Aufsteiger hatte man am ersten Spieltag nicht all zu viel erwarten können, dennoch fuhr die Mannschaft am Ende des Tages mit vier zu null Punkten in die Heimat zurück. Die Gegner waren der Ohligser TV (3:1) und der TV Wahlscheid (3:0).

Am kommenden Samstag,

3. Juli, ab 15 Uhr auf dem Sportplatz der Gesamtschule „Holzwiese“ werden die Spenger Faustballer nun versuchen auf dem Erfolg der Vorwoche aufzubauen. Zu Gast sind der MTV Wangersen und der TV Brettendorf II.

Insgesamt werden drei Spiele über je drei Gewinnsätze ausgetragen. Die Faustballabteilung des TuS Spenge freut sich auf Zuschauer und hofft auch „Sportfremde“ vom kraftvollen Rückschlagspiel begeistern zu können.



Faustball in Aktion: Das Training der Spenger hat sich offenbar ausgezahlt. Vom 1. Spieltag kehrte das Team mit zwei Siegen zurück. Jetzt darf man zu Hause angreifen. FOTO: RAI GROMANN